



16.09.2020

„WIR ARBEITEN DARAN, DIE GESAMTE LÖSUNG IN DIE CLOUD ZU BRINGEN“

Welche Entwicklungen sind in den kommenden zwei Jahren bei onlinebasierter Werkstattsoftware zu erwarten? Mit Bezug auf den Schadentalk, wo bereits einige wesentliche Punkte angesprochen worden seien, meint Erik Jahn, Mitglied der Geschäftsleitung von Audatex AUTOonline dazu: "Wir müssen zusehen, dass die Werkstätten geschützt sind vor den vielen digitalen Ansätzen, die es derzeit im Markt gibt." Mit dem System Carisma und dem Partnersystem wolle man über die Bereitstellung von Schnittstellen erreichen, dass Werkstätten dazu befähigt werden, mit dem eigenen System alle Kunden und Marktsegmente zu bedienen. Dieser Weg werde konsequent weiter verfolgt.

UMFASSENDE CLOUD-LÖSUNG ÜBER ZWISCHENSCHRITT

Das Ziel sei es, die gesamte Lösung in die Cloud zu bringen. Ein Werkstattsteuerungssystem oder eine Möglichkeit zum digitalen Management von Dokumenten (DMS) seien allerdings Herausforderungen, die nicht so ohne weiteres in einem Zeitraum von zwei Jahren ersetzt werden könnten. Man habe sich daher eine Zwischenlösung einfallen lassen, mit der bereits heute Carisma als virtueller Service an alle anderen Online-Dienste angebunden werden kann. So will man Zeit gewinnen, um mit den Kunden Aufgaben umzusetzen, wie z.B. die Schaffung einer Infrastruktur oder die Verbindung der Partner im Schaden.

AUFBAU VON VERBINDUNGEN JENSEITS BESTEHENDER WETTBEWERBSGRENZEN

Eine weitere Aufgabe, die es dabei zu bewältigen gelte, ist Erik Jahn zufolge der Aufbau von Verbindungen über bestehende Wettbewerbsgrenzen hinaus. Diese Zielsetzung sei nur konsequent, da diese angesichts aktueller Entwicklungen im Markt im internationalen Umfeld betrachtet werden müsse: „Selbst die Werkstätten beginnen, überregional zu denken. Versicherer sind bereits international aufgestellt. Rechtsprechung zum Schaden ist in jedem Land unterschiedlich. Ebenso die Gesetzgebung rund um Buchhaltung, Rechnungstellung oder Finanzen“, stellt der Experte fest. „Wenn wir keine Verbindungen schaffen, tut dies ein anderer“, lautet sein Fazit. Im Hinblick auf den

Schadentalk nehme er daher "heute noch einmal den Auftrag mit nach Hause, diese Anforderungen gleichartig zu bedienen".

Christoph Hendel